

*Einblick in das Praktikumsheft von Tiago Marques –  
so habe ich meine Woche vom 26. – 30. November 2018 erlebt*

**Mein Neuanfang**

Hallo

Mein Name ist Tiago Ribeiro Silva Marques. Ich bin 16 Jahr alt und wohne in Riedholz auf der Höhe vom Wallierhof.

Ich habe mich beim Startpunkt angemeldet, da ich leider keine Lehrstelle für den Sommer 2018 gefunden habe. Mein Klassenlehrer, Herr Beiner hat mich auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Für mich war das eine super Lösung, da ich in diesem Jahr auf keinen Fall den Bezug zur Schule verlieren wollte. Dieses Zwischenjahr ist auch eine tolle Gelegenheit, um an meinem Selbstbewusstsein, meinem Verantwortungsgefühl und generell an meinen Sozialkompetenzen zu arbeiten, einfach etwas erwachsener zu werden.

Meine täglichen Arbeiten sind das Morgenessen vorzubereiten. Dabei muss ich sehr früh aufstehen, ich habe die Verantwortung für mehrere Personen welche ohne mich sonst Hunger hätten. Meistens muss ich täglich mehrmals in unseren Hofladen. Da muss ich morgens zuerst die Zustände der Produkte sorgfältig kontrollieren und die schlechte Ware aussortieren. Ausserdem muss ich den gesamten Hofladen auffüllen und sauber halten. Das heisst morgens täglich wischen und feucht aufnehmen.

Ich arbeite in Wichtrach auf einem Bio-Gemüsebauernhof, daher sind wir immer saisonal und die Ware ist meist vom eigenen Hof. Teilweise stammt die Ware, die wir nicht selbst anbauen oder produzieren von anderen Biobauern aus der Schweiz. Ich habe eine grosse Verantwortung im Hofladen, denn er ist eine der Haupteinnahmequellen meines Praktikumsbetriebs. Ein weiteres Standbein sind die Gemüsekörbe, welche wir jeden Dienstag und Freitag herrichten und gegen Abend selbst ausliefern. Die Kunden können sich zwischen einem Minikorb, einem kleinen Korb, einen mittleren Korb und einem grossen Korb entscheiden. Die Körbe werden nach Kundenwunsch und natürlich saisonal mit Gemüse, Salat und Früchten gefüllt. Wir geben uns immer sehr Mühe bei den Körben und erhalten da auch immer eine super Rückmeldung der Kunden.

Ab und zu müssen wir den Hühnerstall ausmisten und jeden Freitag darf ich das Wohnhaus und mein Zimmer putzen. Mittwochs bin ich für das Mittagessen zuständig. Wenn ich gut organisiert bin, dann wird eingekauft was ich gerne kochen möchte. Wenn ich zu spät bin, muss ich mit dem Vorhandenen etwas zaubern. Zudem bin ich mittlerweile ein routinierter Zugfahrer, der auch locker mit Umleitungen zu Schläge kommt.

Diese Woche durfte ich dienstags gleich anfangen mit meiner Chefin die Gemüsekörbe für die Kunden zu befüllen. Wir haben ganz normal angefangen und erst hofeigene Kartoffeln und Karotten in die Gemüsekörbe gefüllt. Dann kamen die Eier und danach das, von den Kunden gewünschte Gemüse und zu guter Letzt noch die Dekoration. Am Nachmittag durfte ich das neue Praktikantenzimmer, im Nebenhaus gründlich putzen. Am Mittwoch haben wir Zuckerhut geerntet und gleich die schlechten Blätter abgemacht. Am Nachmittag habe ich alle meine Kleider, die Möbel und alle anderen Sachen in das neue Praktikantenzimmer geräumt und bin umgezogen. Bei den schweren Möbeln hat mir mein Chef geholfen. Ich habe mich im neuen Zimmer gut eingerichtet, muss mich aber erst noch ein wenig an die neue Situation gewöhnen. Jetzt war ich doch schon einige Wochen in meinem Dachzimmer im Haupthaus. Am Donnerstag durfte ich am Morgen den Hofladen auffüllen und putzen. Anschliessend habe ich mit Kevin, aus dem betreuten Wohnen, den neuen Nüssler gesetzt und die restlichen Himbeerstauden geschnitten. Am Donnerstag musste ich auch kochen und habe Kartoffelgratin mit Birnen, Lauch und Speck gekocht. Nachmittags haben wir noch zusammen den Hühnerstall ausgemistet. Freitags habe ich am Morgen die Gemüsekörbe gemacht und wie üblich den Hofladen kontrolliert, befüllt und gereinigt. Am Nachmittag durfte ich die gesamte Wohnung und mein neues Praktikantenzimmer putzen.

Das Beste der Woche war definitiv der Umzug in das neue Zimmer, auch wenn alles noch ein wenig gewöhnungsbedürftig ist. Das Misten des Hühnerstalls hat mir nicht so gefallen, da dies definitiv nicht zu meinen Lieblingsarbeiten gehört. Ich war diese Woche gut gestimmt, da ich mich besonders auf den Umzug gefreut habe. Toll finde ich, dass ich selber anpacken kann und abends sehe was ich alles geleistet habe. Ebenso finde ich es gut was ich schon alles gelernt habe und hoffe, dass ich noch viel Neues lernen werde. Schön ist, dass ich so gute Menschen um mich habe, welche mich unterstützen, mich fordern und mich voranbringen wollen. Mir gefällt dass die Praktikumsfamilie so offen ist und ich beispielsweise mit der Tochter Lea jeden Dienstag in den Turnverein gehen kann und so auch neue soziale Kontakte knüpfen kann und Bewegung habe.

Meine aktuellen Hürden sind zurzeit in erster Linie, dass mein Tempo noch nicht so ist wie es sein sollte. Ich muss unbedingt lernen mein Arbeitstempo zu erhöhen und meine gedanklichen Planungsphasen etwas zu verkürzen. Ausserdem ist mein vernetztes Denken, gemäss Praktikumsfamilie nicht immer so, wie sie es gerne hätten. Vielleicht überlege ich mir oftmals zu viel und muss lernen, einfach den Auftrag auszuführen. Einfach lernen zu unterscheiden, wann gefragt ist, sich Gedanken zu machen und wann man einfach einen Auftrag erledigen soll.

Mein allergrösstes Ziel für dieses Jahr ist eine Lehrstelle in meinem Traumberuf zu finden.

Ich weiss ja schon lange, was ich werden möchte aber die Konkurrenz in diesem Beruf ist riesig und ich hatte manchmal bis zu 40 Mitbewerber.

Vor 3 Wochen habe ich dann endlich Bescheid erhalten. Eine Lehrstelle für den kommenden Sommer als Zeichner Fachrichtung Landschaftsarchitektur. Ich freue mich riesig und mein zukünftiger Oberstift hat ebenfalls den Startpunkt absolviert.

Nun bin ich natürlich viel entspannter und kann mich auf meine Note, die Schule und meine Persönlichkeitsentwicklung konzentrieren. Gerne möchte ich noch meinen Arbeitsrhythmus, mein Tempo steigern. Ebenso möchte ich organisierter und selbständiger werden. Ein weiteres Ziel für dieses Jahr ist noch die Traktorprüfung zu absolvieren, ich bin bereits seit einiger Zeit am üben und hoffe im Frühling meinen Führerschein zu machen.



*Praktikum bei der Familie Marinette & Daniel Krieg, Wichtrach BE*